

Ich möchte mit Personen an der Konferenz teilnehmen:

am Samstag, 21. Februar 2009

am Sonntag, 22. Februar 2009

Konferenzgebühr: 1 Tag -- Euro 30,-
2 Tage -- Euro 50,-

Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag bis zum 10. 2. 2009 an das Schiller-Institut, Konto 360635, BLZ 50050201 bei der Frankfurter Sparkasse.

Name, Vorname _____

Institution/Firma _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Email _____

Unterkunftsvermittlung erwünscht

Nähere Informationen erhalten Sie unter
Tel. ++49 - 0611 - 2052065 (Frau Wolff)
Fax ++49 - 0611 - 73 65 380
e-mail: si@schiller-institut.de

Anzeige

Die Weltlandbrücke wird Realität

Der Wiederaufbau nach dem Finanzkrach
Die Konferenz des Schiller-Instituts vom 15./16. September 2007

Die Kiedricher Konferenz vom 15./16. September 2007 fand zu einem außergewöhnlichen Zeitpunkt der Geschichte statt. Das globale Finanzsystem befindet sich, wie von Lyndon LaRouche am 25. Ju li prognostiziert, seit August 2007 in freiem Fall. Gleichzeitig werden weltweit immer mehr Krisenherde angeheizt. Die Zeichen eines Absturzes in eine neue Barbarei - ein neues finsteres Zeitalter - sind nicht zu übersehen.

Die Absicht der Kiedricher Konferenz war es, eine geistige Brücke in die Zukunft zu schlagen und einen weltweiten Dialog mit den Menschen zu beginnen, die die Welt aufbauen wollen. Wenn es gelingt, die Welt sicher aus der Gefahrenzone zu geleiten, kann die Menschheit in eine völlig neue Entwicklungsphase eintreten, in der rationale Diskussionen im Vordergrund stehen: Wie die Welt gestaltet, wie die Armut überwunden werden kann, wie wir die Wüsten zum Blühen bringen können. Der Schlüssel dazu ist der Bau der Eurasischen Landbrücke, ein Projekt, das von Anfang an dazu gedacht war, zum Eckpfeiler eines globalen Wiederaufbauprogramms zu werden.

Mit dieser Vision vor Augen können die notwendigen Schritte zur Reorganisation des bankrotten Weltfinanzsystems in Angriff genommen werden, um eine neue, gerechte Weltwirtschaftsordnung zu errichten, in der das Gemeinwohl und die Entwicklung souveräner Nationen und Individuen im Mittelpunkt stehen.

**320 S., davon 16 Farbtafeln,
Taschenbuch,**

ISBN 978-3-925 725-55-5, Euro 10,-

Bestellungen an: E.I.R. GmbH, Postfach 1611, 65006

Wiesbaden,

Tel. 0611-7365-0, Fax 0611-7365-380, E-mail: [bestell@](mailto:bestell@solidaritaet.com)

solidaritaet.com

Einladung

zur internationalen Konferenz des
Schiller-Instituts

am 21.-22. Februar 2009 im

Raum Frankfurt/Rhein-Main

**Für eine neue
gerechte
Weltwirtschaftsordnung!**



**Schiller-Institut,
Vereinigung für Staatskunst e.V.
Postfach 5301, 65043 Wiesbaden**

Für eine neue gerechte Weltwirtschafts- ordnung!

Es ist genau so gekommen, wie Lyndon LaRouche es seit langem prognostiziert hat: Die Systemkrise des Weltfinanzsystems ist in vollem Gange und stürzt inzwischen die Realwirtschaft weltweit in eine tiefe Depression. Wir befinden uns in einer Zusammenbruchskrise, bei der die Zivilisation auf dem Spiel steht. Gleichzeitig ist ein erbitterter Kampf um die Lösungsvorschläge ausgebrochen, die LaRouche seit vielen Jahren vorgestellt hat: ein neues Bretton Woods System in der Tradition von Franklin D. Roosevelt wird jetzt vom französischen Präsident Sarkozy, dem italienischen Finanzminister Tremonti, dem deutschen Präsidenten Köhler und anderen gefordert.

Es ist ein Wettlauf mit der Zeit - kommt es schneller zu einer hyperinflationäre Explosion des Weltfinanzsystems und zum Staatsbankrott vieler Staaten oder gelingt

es schneller, die Reorganisation des Weltfinanzsystems durchzusetzen?

Von der Beantwortung dieser Frage wird es abhängen, ob aus der Weltwirtschaftskrise wieder wie in den dreißiger Jahren Faschismus und Weltkrieg resultieren, die dieses Mal die Welt in ein neues dunkles Zeitalter stürzen würden. Eines ist jedenfalls gewiß: es wird nicht möglich sein, das gescheiterte neoliberale System der Globalisierung lediglich mit ein paar neuen Regeln zu versehen, und dann so weiter zu machen wie bisher.

Ein neues Bretton-Woods-System, das im Geiste Roosevelts den Kolonialismus für immer überwindet und eine neue gerechte Weltwirtschaftsordnung, das sind die dringendsten Fragen, die auf die Tagesordnung gesetzt werden müssen. Eine solche neue Ordnung muß auf einem völlig anderen Paradigma aufbauen, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt und das ein menschenwürdiges Leben aller Menschen auf diesem Planeten ermöglicht. LaRouche und das Schiller-Institut kämpfen seit vielen Jahren für den Ausbau der Eurasischen Landbrücke bis nach Nord- und Südamerika, sowie nach Afrika als Kernstück der Rekonstruktion der Weltwirtschaft. Aber wir erleben nicht nur eine Zusammen-

bruchskrise des Wirtschafts- und Finanzsystems, sondern eine tiefe kulturelle und moralische Krise. Wenn die Menschheit aus dieser gegenwärtigen katastrophalen Gefahr herauskommen soll, dann müssen wir die wirtschaftliche Rekonstruktion mit einer neuen kulturellen Renaissance verbinden, die an den Hochphasen der Universalgeschichte anknüpft und daraus eine neue Vision für die Zukunft schöpft.

Um diese Thematik wird es bei der geplanten Konferenz des Schiller-Instituts gehen. Geplant sind u. a. Redner aus den USA, Rußland, China, Indien, Afrika und Europa, die sich seit langem mit den Prinzipien beschäftigt haben, auf denen eine gerechte Weltordnung aufgebaut sein muß.

Zu dieser Konferenz sind Sie herzlich eingeladen.

*Helga Zepp-LaRouche,
Präsidentin des Schiller-Instituts*